

3 Phasen des Sprechstundengesprächs

a Ordnen Sie die sprachlichen Handlungen aus dem Kasten in der Reihenfolge in das Schema ein, in der sie in einer Sprechstunde vorkommen könnten. Welche Person macht was? Notieren Sie jeweils das Kürzel dahinter (L = Lehrende_r, S = Student_in, B = beide).

Ergebnisse festhalten • einen Platz anbieten • Anliegen formulieren • nachfragen • sich verabschieden • zusammenfassen • Tipps geben • Verständnis sichern • sich vorstellen • einen neuen Termin vereinbaren • paraphrasieren / umformulieren • begrüßen • Lösungen vorschlagen • Lösungen bewerten • Anliegen / Problem erläutern • danken

einen Platz anbieten (L) Anliegen/Problem erläutern (S)
Verständnis sichern (B)



// **EINSTIEGSZONE** // Der Einstieg in das Sprechstundengespräch ist in der Regel relativ musterhaft. Nach der Begrüßung stellt man sich meist kurz vor oder erinnert die Lehrperson, wie der Kontakt zustande kam (im Seminar, per Mail usw.). Wenn man sich noch nicht kennt, ist diese Einordnung notwendig. Auch wenn es Ihren Lehrenden gerade zu Beginn natürlich wichtig ist, eine angenehme und vertrauliche Atmosphäre zu schaffen, dürfen Sie nicht mit Smalltalk rechnen. Sie werden relativ schnell Ihr eigenes Anliegen präzise und mit allen notwendigen Informationen darlegen müssen. Der Beginn eines Sprechstundengesprächs ist dennoch meist etwas informeller als die darauffolgende Phase der Problembearbeitung.

c  Lesen Sie die vier Beispiele eines Einstiegs in eine Sprechstunde. Tauschen Sie sich über die folgenden Fragen aus.

- 1 Welches Beispiel erscheint Ihnen besonders typisch?
- 2 Welche Reaktionen und Emotionen könnten diese Einstiege bei den Studierenden auslösen?
- 3 Was erachten Sie als gut und was als problematisch? Warum?

A (geht zur Tür, holt Studentin herein) So, dann mal der Nächste reinspaziert oder viel mehr die Nächste. Mein Gott, es werden nicht weniger hier draußen. Na dann, was haben Sie denn für'n Problem?



B Kommen Sie ruhig schon rein, ich schreib nur noch schnell zu Ende hier. Sie können gern schon erzählen, worum's geht. Sie kommen aus welchem Kurs?

C Ah, hallo Frau Böttcher. Und, was macht die Bachelorarbeit?

D Hallo, nehmen Sie gern Platz. Wir haben hier auch Tee und Kekse, können Sie sich gern was nehmen. Sie kommen mir noch gar nicht bekannt vor. Sind Sie in einem meiner Seminare? (Studentin: Ja, in der Morphologie.) Ah ja, da hab ich schlecht einen Überblick, der ist so voll wie seit Jahren nicht mehr, der Kurs. Okay, also sind Sie ganz neu im Studium auch, ne? Sind Sie zufrieden soweit? (Studentin nickt.) Na super, und was führt Sie denn zu mir heute?

d Hören Sie sich drei Einstiegsphasen aus Sprechstundengesprächen an. Notieren Sie, worum es im Sprechstundengespräch jeweils gehen soll und was das Ziel der Studierenden sein könnte.

	Sprechstunde 1	Sprechstunde 2	Sprechstunde 3
Thema:			
Ziel(e):			

e Welche(s) der drei Beispiele finden Sie besonders gut gelungen, welche(s) weniger? Begründen Sie.

f  Hören Sie die drei Einstiegssequenzen erneut und notieren Sie, welche sprachlichen Ausdrücke die Studierenden nutzen, um das Anliegen zu formulieren. Vergleichen Sie mit einem/r Partner_in und ergänzen Sie weitere Redemittel.



Sprachliche Mittel:
Zum einen geht's drum...
Deswegen wollt ich fragen,
ob ...

g In welchen Beispielen ist das Anliegen angemessen formuliert? Begründen Sie Ihre Entscheidung z.B. anhand der Kriterien formell / informell, konkret / unkonkret, sachlich / emotional.

- 1 Ich möchte gern die Sprechstunde nutzen, um eine Unklarheit zu besprechen, die ich aus dem Seminar zu inklusiven Methoden mitgenommen habe. Es geht um die Frage, inwiefern ...
- 2 Ich will Ihnen gar nicht viel Zeit rauben. Wirklich nur eine klitzekleine Frage, die ich an Sie habe. Vielleicht können Sie mir ja helfen: Welchen Kulturbegriff soll ich denn in meiner Bachelorarbeit verwenden?
- 3 Bei mir geht's um die Hausarbeit. Also, zwei Fragen hätte ich. Eine ist, ob ich eine Verlängerung der Abgabefrist bekommen kann. Ich arbeite im Moment sehr viel nebenbei und ... Die andere ist ein bisschen spezifischer zum Inhalt, nämlich ...
- 4 Ich bin zu Ihnen gekommen, weil ich eine Frage habe zum Austauschprogramm mit der Partneruni in Mexiko. Auf der Webseite steht ja, dass ...
- 5 Ich muss mich bei Ihnen jetzt mal informieren über die mündliche Prüfung am Ende des Semesters. Ich hab da angefangen das ganze Skript zu lernen, aber ich hab gleich gemerkt: Das geht gar nicht. Das ist viel zu viel. Können Sie mir eventuell sagen, worauf ich mich da konzentrieren sollte?
- 6 Frau Prof. Meyer, Sie müssen mir helfen. Ich mache mir echt Sorgen, wie das mit meiner Arbeitsgruppe weitergehen soll. Irgendwie funktioniert das nicht und ich weiß nicht mehr, was ich noch machen soll.

// KONTEXTUALISIERUNG DES PROBLEMS // Sie wollen, dass Ihre LehrerInnen Sie bei Ihrem Anliegen gezielt unterstützen. Deshalb müssen Sie sowohl Ihr Anliegen präzise formulieren als auch skizzieren, aus welchen Zusammenhängen sich dieses Problem ergeben hat. Was sind die Gründe dafür, dass Sie das Problem nicht lösen können? Warum glauben Sie, dass gerade diese Lehrperson Ihnen helfen kann? Beziehen Sie sich auf Aussagen oder Tipps der / des Lehrenden? Oder auf Gelesenes? Solche Informationen helfen bei der Einordnung. Auch diese Einordnung muss aber möglichst präzise formuliert werden. Achten Sie darauf, sich nicht in Details zu verlieren.